

Sie
hastig in

sagte sie
do! Sie
Ich wäre
Wunsch
ied unge-
Entschluss

Soujas
1 Freude
italienerin

" nur-
Sie ein
aus auf:

L
ri.

archie beim
ger
nd Verkaufes
itzen

Art.
igen!
olge!

Um neu-
auf Zeit,
alles acht-
tunglich lau-
zu tödlichen
landen sind

- Guinal
ien in allen
n. bessere
Drogenmen-
Zwei Jahre
- Muster
an 12 Stuck
„OLLA“
ist von nicht
Aerthon als
össlichste
- Be-
e aber da-
die Liefer
„OLLA“
von der

Fola.

re
li

Polaer Tagblatt

Erhebt täglich, abgenommen Montag, um 6 Uhr sch. — Abonnements und Ankündigungen (Anserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Garibaldi Nr. 1, entgegengenommen. — Ausdrückliche Anträge werden von allen gedruckten Ankündigungsbüros übernommen. — Anserate werden mit 30 h für die di: Amal gehaltene Petzeile, Stellamontage im redaktionellen Telle mit 30 h für die Petzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für jede und sobald eingestellte Anserate wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Verleger: Dr. Hugo Döbel. — Seitende der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Garibaldi 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugssbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. —

Breis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvertrieb in allen Straßen.

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Döbel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Garibaldi 1. 1961

VII. Jahrgang

Pola, Mittwoch 13. September 1911.

= Nr. 1961. =

Aus Makedonien.

Saloniki, 10. September 1911.

Das Baudenwesen in Makedonien fängt wieder die alten Dimensionen zu erreichen an, ohne daß die Behörden in der Lage wären, dem Terrorimmanenz der „Korutadisch“ entsprechend entgegenzutreten. Die Lage ist heute dadurch trauriger, als gegenwärtig zwischen den griechischen und bulgarischen Bauden eine Art von Verständigung zustande kam, die ein gemeinschaftliches Handeln gegen das Fürstentum zum Ziele hat, wogegen die Bauden — auch im Vorjahr, unter dem Einfluß des zwischen dem Patriarchat und Erzbistum bestehenden Antagonismus — auch gegenseitig in Feinde ständen.

Dieser Hader der christlichen Bauden abschaffte einen nicht zu unterschätzenden Teil der terroristischen Tätigkeit der Bevölkerung gegenüber und hatte im Grunde genommen doch den Vorteil, daß sich die Bauden sehr oft gegenseitig vernichteten.

Durch die eingeschlagene Verständigung schalteten sich diese Eventualitäten einfach aus und die verschiedenen christlichen Bauden betrieben dementhalts das Feld ihrer blutigen Tätigkeit. „Viribus unitis“! Wenn die Regierung unter dem Einfluß des Komitees nicht an der galoppierenden Kursfahrt leiden würde, so hätte sie den jämmerlichen Zuständen in der Provinzadministration und der den christlichen Elementen in der Provinz zuteil werdenden täglichen Unrechtschaffenheit schon längst ein Ende gemacht und die hierdurch auslösende erbitterte christliche Bevölkerung nicht dazu gezwungen, wieder zu Waffen zu greifen.

Herrnte wiederum es in den makedonischen Provinzen ebenso von Bauden, wie vor der konstitutionellen Ära. Die Verhältnisse, insbesondere in der Provinz haben sich nicht nunmehr gebessert, denn der eingefleischte türkische Fanatismus kann die Gleichberechtigung mit seinem panislavistischen Glaubensbekenntnis nicht in Einklang bringen!

Die Regierungsbüros in der Provinz bedachten die christlichen Nationalitäten noch immer als ein Element zweiter Kategorie und brachten diese Auschöpfung bei jeder sich darbietenden Gelegenheit ausgiebig zum Ausdruck.

Doch die Unzufriedenheit der christlichen Elemente — die nach jeder Richtung hin dieselben Verpflichtungen haben als die Mohammedaner — unter solchen Umständen stets im Steigen begriffen ist und schließlich zum Aufbruch kommen mußte, ist ja schließlich begreiflich.

Wenn die Dorfbewohner die ihnen zuletzt gewordenen täglichen Gesetzwidrigkeiten fühlten, mit ihren Klagen abgewiesen werden und stets taube Ohren und geschlossene Türen finden, so verlieren sie jede Hoffnung und betreten das Feld der illegalen Tätigkeit, indem sie sich direkt oder indirektweise in den Dienst des Baudenwesens stellen.

In Makedonien kann die Regierung mit einer aus türkischen Fanatikern bestehenden Administration niemals auf einen grünen Zweig kommen, wie es auch die Sanierung der Lage auf diese Weise nie wird erreichen können. Solange die behördlichen Organe der christlichen Bevölkerung gegenüber nicht die mutigste Unparteilichkeit und Loyalität an den Tag legen, solange wird in Makedonien niemals Ordnung und Ruhe herrschen. Die Bauden beweisen dies zur Genüge. Die Monarchen gegen Eisenbahnen werden immer häufiger und wenn sie in diesem Jahre auch nicht katastrophale Folgen hätten, so ist dies bloß ein Zusatz, der an der tatsächlichen Schläge nichts ändert.

Bei Rounanovo wurden in diesem Jahre gegen die Eisenbahn schon drei Bombenattentate verübt, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Die jüngste Bombe bei Rounanovo war nicht mehr so harmloser Natur und forderte drei Menschenleben. Die an den Schienen angebrachte Bombe tötete drei Eisenbahnarbeiter, die kurz vor Ankunft des Saloniker Zuges ein mit Material beladenes Wagonett führten. Das Wagonett wurde durch die Bombe — die ja ohne Zweifel den Saloniker Zug hätte zertrümmert — vernichtet und die Arbeiter zerissen. Diese Attentate erinnern stark an die Baudenperiode von 1903.

Die Luft ist auch dermalen stark mit Sprengstoff gefüllt, es dürfte aber noch immer nicht zu spät sein! Eine gesunde, aufrechte und edelche Politik könnte die Situation noch immer reiten! Die Kentissiopolit-

tik des Komitees hat ja bereits nach jeder Richtung hin saillt gemacht. Es muß und wird auch der Tag eines Hilmi Paschas oder Said Paschas kommen, die zwar mit dem Komitee nichts gemein haben, bei den Jungtürken auch keinen Anhang besitzen, dafür aber tüchtige Staatsmänner sind. Eines untersteht keinem Zweifel. Wenn die Lage nicht dringend — saniert wird, so gehen wir — so unglaublich dies auch in Europa zu klingen mag — mit Menschenköpfen einer Revolution entgegen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 13. September 1911.

Evangelische Gemeinde. Der Pfarrer ist in Dienstesangelegenheiten nach Dalmatien gefahren und kommt Freitag oder Samstag zurück. In dringenden Fällen möge man sich telegraphisch an das evangelische Pfarramt Triest wenden. — Sonntag findet ein Gemeindegottesdienst statt.

Mahnahmen zur Bewältigung des Herbstgüterverkehrs. Alljährlich werden an die staatliche Eisenbahnverwaltung in Herbolz hinsichtlich der Abförderung der Transporte erhöhte Anforderungen gestellt, die trotz aller von der Bahnverwaltung aus diesem Anlaß oft mit großen Kosten verbundenen Maßnahmen und Vorsorgen die glatte Ablaufung des Güterverkehrs nur dann gestatten, wenn auch das verströmende Publikum in seinem wohlverstandenen eigenen Interesse die auf eine flagrante Ablaufung des Herbstverkehrs gerichteten Bemühungen der Staatsseisenbahnverwaltung und ihrer Organe tatsächlich unterstützt. Jeder einzelne Verfrächter ist in der Lage zur Erreichung des angestrebten Ziels beizutragen, durch möglichstes Anpassen an die nachstehenden Direktiven nicht nur der Gesamtheit, sondern in letzter Linie auch sich selbst. In Bezug auf die Verhaltungsgesetze sei auf die in allen Stationen offizierten und im reichlichsten Maße an die Interessenten zur Verteilung gelangenden Flugblätter über den Herbstverkehr 1911 verwiesen.

Der neue Marineattaché in Berlin. Se Maj. der Kaiser hat vorgestern den zum Marineattaché in Berlin ernannten Linien-schiffskapitän Hieronymus Grafen Colloredo-Mannfeld in besonderer Audienz empfangen.

Gastgewerbeblatt. Gestern nachmittags wurde im Apollosaale eine Versammlung der Gastwirte abgehalten, in der Neu- bzw. Erfahrungsvorlagen vorgenommen werden sollten. Es kam zu keinem Resultat. Das Konsortium der Gastgewerbetreibenden ist bekanntlich stets in mehrere Parteien, von denen jede einzeln ihre Sonderbestrebungen bezüglich der Verzehrungssteuereintreibung betreibt, gehalten. Angesichts des Umstandes, daß weder die Regierung noch die Gemeinde von Pola damit einverstanden seien, die Einziehung der Verzehrungssteuer wieder von Privaten besorgen zu lassen, sollten sich die Gastgewerbetreibenden denn doch endlich einmal auf reiner Grundlage des Standesinteresses einigen und auch geschlossen in der Verfechtung ihrer Vorteile vorzehren lernen. Das vernachlässigte Gastgewerbe Polas erwartet eine solche Betätigung schon seit langem verdächtig.

Verfuhrung österreichischer landwirtschaftlicher Beamten nach Griechenland. Man schreibt uns Ihnen: Die griechische Regierung hat im Hinblick auf die ausgezeichneten Leistungen, die Österreich auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft aufzuweisen hat, den Beschluss gefaßt, sich an die österreichische Regierung mit dem Ansuchen um zeitweilige Überlassung einer Anzahl von Funktionären der genannten Wirkungskreise zu wenden. Die griechische Geschäftshandlung in Wien ist bereits beantragt worden, die entsprechenden Schritte zu unternehmen. Es wird der Wunsch gehegt, einen Direktor für die landwirtschaftliche Schule in Korissia, einen höheren Beamten mit Personal für die Herde und einen höheren Forstbeamten mit Personal für die Wirkung bei der Forstgesetzgebung, sowie für die Verwaltung eines Forstbezirks, der als Muster dienen soll, zu gewinnen. Alle diese Beamten sollten in Griechenland mehrere Jahre tätig sein.

nung über neue, pomphaft klingende Namen gewählt wurden.

Für die spezielleren ärztlichen Anordnungen und die Abschaffung der Rezepte hatte Alexander übrigens, genau wie seine modernen Geschäftsbuchhalter, einen wissenschaftlich gebildeten Arzt angestellt. Eine Konsultation oder briefliche Anfrage kostete eine Drohme und zwei Obolen, das heißt, etwa 75 Pfennig nach unserem Gelde. Trotz dieses verhältnismäßig bescheidenen Honorars schwoll Lucian die jährliche Einnahme des Beträgers auf 70.000 bis 80.000 Mark, also nahezu 60.000 Mark — ein Beweis, daß das Geschäft damals wie heute seinen Mann ernährte.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen den damaligen und den heutigen Verhältnissen dagegen liegt darin, daß der antike Scharlatan nicht nur vom Staatsamt unbehelligt blieb, sondern sich bis an sein Lebenende der höchsten Achtung seiner Mitbürgen, vor allem der — keineswegs bloß platonischen — Berechnung des schönen Geschlechtes erfreute, und daß selbst der Kaiser ihm mehrfach sein allerhöchstes Interesse und seine Gunst bezeugte.

Er starb, mit Ehren und Glücksgütern überhäuft, hochbetagt in seiner Vaterstadt, ein imponierendes Beispiel für die Macht und die Ausbreitung der Dominanz zu allen Seiten.

Feuilleton.

Antikes Kurpfuschertum.

Die seinerzeitigen Verhandlungen über das Kurpfuschereigesetz in Deutschland haben auf die Unklarheit und Unwissenheit über medizinische Dinge, die dort in breiten Volkschichten herrschen, und die übrigens auch anderorts in gleicher Weise zutage treten, ein großes Licht geworfen und lassen eine tiefschreivende naturwissenschaftliche Bildung eigentlich nur auf kleinere Kreise beschränkt erscheinen. Es wäre indessen ein Irrtum, zu glauben, das Kurpfuscherei und Heilschwund in höchstwitzigen Zeiten etwas ungewöhnliches sind. Vielmehr ist es eine merkwürdige kulturgeistliche Tatsache, daß diese Wucherarten weniger üppiger gediehen, als in Epochen primitiver Zivilisation und hoher allgemeiner Gesellschaft, und daß es neben den ungebildeten Volkschichten gerade die vornehm und gesellschaftlich hochstehenden Kreise sind, die dem Treiben der Kurpfuscherei und Parlorione am willigsten Vorhaben leisten. Das aufgeldete achtzehnte Jahrhundert halte einen Egoisten und Wessner, und namentlich den Grafen von Saint Germain, dessen „Lebensregel“ in den vornehmsten Kreisen der damaligen Pariser Gesellschaft reizenden Aufs stand, und dessen mysteriöse Persönlichkeit, so großräumiger historischer Forschung, auch zu noch nicht vollständig des Rätselhaften zuliebe ist.

Von hoch kulturgeschichtlichem Interesse ist es, daß schon das griechisch-römische Altertum fast zu allen Formen des modernen medizinischen Aberglaubens die genauen Vorhersagen zeigt, und daß es namentlich in dem sogenannten Traumpeschlos (incubatio) mit seinen Traumvorherseln und gottgegebene Heilindikationen das frappante Gegenstück zu den modernen Gebetsheilungen und den spiritistisch-hypnambulistischen Wunderluren ist.

Die über die ganze griechisch-römische Welt zerstreuten Kulturstätten des Gottes Asklepios, die diesem Heilzauber dienten, und von denen einzelne, wie das Hieron von Epidaurus, Weltberühmt geworden, bilden das antike Seitenstück an den modernen Gnaden- und Massenwahlheitsorten, wie Lourdes, Maria Einsiedel, Vois d'Haine u. a. Wer sich für diese Seite des antiken Lebens interessiert, dem sei eine ebenso gehaltvolle wie klar und sozial geschriebene Abhandlung über „Antike Wunderluren“, die Professor Dr. G. Hertzlich als Beilage zum Österprogramm des Humboldt-Gymnasiums veröffentlicht hat, zu empfehlen.

Professor Hertzlich erwähnt in seiner Abhandlung auch eine wenig bekannte, lebenswerte Schrift von Friedrich August Wolf aus dem Jahre 1787, die deshalb von besonderem Interesse ist, weil der berühmte Philologe hier mit dem ihm eigenen Schärfeblick die überraschende Analogie gewisser Erscheinungen seiner Zeit, wie Wessner und Egoistico mit entsprechenden Persönlichkeiten und Vorgängen

der römischen Kaiserzeit aufdeckt. Geradezu verblüffend ist die Ähnlichkeit zwischen Wessner und einem gewissen Alexander, Abonotechos (am Schwarzen Meer), zweifellos der genialsten Kurpfuscherei aller Zeiten, der im Zeitalter Marc Aurels (160 bis 180 n. Chr.) sein Unwesen trieb, und dessen Geschäftspraktiken in mancher Beziehung lebhaft an die eines gewissen Berliner „Professors“ und „Heiltwirkungen“ erinnern.

Sein Zeitgenosse, der große Satiriker und Schriftsteller Lucian, der geistreiche Feuilletonist des Altertums, hat uns ein anschauliches Bild von dem Leben und Treiben dieses Schwundlers großen Stils hinterlassen. Lucian schildert, wie der Schatz an noch abenteuerlichen Wunderungen durch die damals bekannte Welt sich zuletzt in seiner Vaterstadt Abonotechos niederkniet und dort, angeblich im direkten Auftrag des Gottes der Heilkunst, Apollo, als dessen Abkömmling er sich ausgab, die Kurpfuscherei in grandiosem Maßstabe betrieb. Die Zahl der Hilfesuchenden, die aus der ganzen Welt herbeiströmten, um sich der Behandlung des wunderlichen Heilfürstlers anzuvertrauen, war Legion. Außerdem behandelte er Auswärtige freilich. Die ärztlichen Verordnungen, die der Schwundler gab, waren fast immer in ganz allgemeinen unbestimmten Ausdrücken gehalten, oder in geheimnisvollem Drakonstil abgesetzt. Oft wurden auch indifferente, längst bekannte Medikamente empfohlen, für deren Bezeich-

Nachklänge vom Maurerstreit. Zu den Kardinalbedingungen, unter denen Streiks verhindert werden, gehört gewöhnlich auch die, daß an jenen, die einen Aufstand leiteten, keine Gewaltsmaßregeln vollzogen werden dürfen. Diese Hauptbedingung wurde bis jetzt wenigstens von den Arbeitern, ehe sie ihre Beziehungen zu den Chefs wieder aufnahmen, stets geltend gewohnt. Darii einen Wandel herbeigeführt zu haben, ist ein Verdienst der Polaer Maurer. Sie wollen diese Bedingung nicht mehr kennen, wer zu den leitenden Personen eines Aufstandes gehörte, ist ohne Rücksicht auf die Strafe zu fragen — vorausgesetzt natürlich, daß er ein — Arbeitgeber und nicht ein Arbeitnehmer ist. Der Präsident der Bauherrengenossenschaft, Leunizza, und der Baumeister Waldemarin haben sich mit den Herren Maurer gründlich verdonnen. Während nämlich am Montag die Arbeit in fast allen Betrieben aufgenommen wurde, rückten die von den Herren Leunizza und Baldemarin ausgeführten Bauten vollständig, denn dahin hatte sich kein Maurer verloren. Erstens, weil Herr Leunizza einer der Streiführer der Arbeitgeber war, und zweitens, weil Herr Baldemarin vor nicht langer Zeit seine Meinung einigen Maurern gegenüber mit den Fäusten vertat. Man hofft, daß die Maurer der beiden boykottierten Betriebe doch noch zu der Einsicht gelangen werden, daß man die streikenden Arbeitnehmer nicht allzuhart strafen dürfe. Und so wird es vielleicht auch auf den Freuden d. r. Baldemarin und Leunizza zum Fest der Duldgleiche kommen.

Die Mittagspost. Die Erleichterung, die man unserem Aussträgerpersonale der L. I. Post — so schreibt man und — während der heißen Sommerszeit herzlich gerne einräumte, diese durch den Entfall der Postaustragung zu Mittag geschaffene Erleichterung wird, so scheint es, allzulange in Anspruch genommen. Das Wetter ist so läßt geworden, daß nunmehr die Austragung der Mittagspost wieder aufgenommen werden könnte.

Öffentlichstellung. Im gestrigen unter dem Titel "Entsendung eines Kreuzers in die Levante" veröffentlichten Berichte soll es anstatt "Chefs der Marinesection" selbstverständlich hießen: "Chefs der Präsidialangstlei der Marinesection Uinienschiffkapitän Voron Skudela . . ."

Auf der Markthalle. Die Pietät ist eine schwere Eigenschaft — wenn man sie nicht zu weit treibt. Gestern wurde ein Fischer, der seinen Stand in der Markthalle besitzt, zu Grabe getragen, und ihm zu Ehren wurden sämtliche Verkaufsstände für Fische gesperrt. Den hinterbliebenen noch dem Verstorbenen wird diese Ehrung unzweckhaft mehr Gemüting bereiten als jenen vielen Vergnügen, die sich gestern in der Markthalle einfanden, um ihr Nachtmahl auf dem Fischplatze zu beschaffen. Wenn nach solchem Muster alle Geschäfte vorgehen wollten, dann müßten jeden Tag andere Geschäfte in ewiger Wechsel folge geschlossen sein.

Straßenbilder. Folgende Botschaft ist eingelassen: Im Anschluß an einen Artikel Ihres geschätzten Blattes vom 2. d. M. "Die Ansässigung der Straßen", bittet man um Aufnahme folgender Zeilen: Seit einigen Monaten beschäftigt sich die Gemeindeverwaltung mit der Absicht, mehrere Straßen mit Asphaltplaster und anderen Probeflächen zu renovieren, bzw. auszubessern. Sehr großen Dank und Verdienst würde sich derjenige Herr von der Straßenverbindungscommission erwerben, welcher sich dazu bereit finden würde, eine in altem Nächster Nähe, knapp an der Kreuzung mündende, verlassene Gasse namens Enio eines Tages zu besichtigen, um sich von der Verwahrlosung dieser Straße zu überzeugen. Diese Straße wurde im Jahre 1890, also vor 21 Jahren, errichtet und seit dieser Zeit hat sich kein Mensch gefunden, welcher in dieser Straße einen einzigen Stein zurecht gelegt hätte. Den schönsten Eindruck macht diese Straße auf die vielen Freuden, welche täglich die Arena besichtigen, dann durch diese Gasse gehen und meinen, so einen verlassenen Weg habe man sich in Pola kaum finden können.

Gastspiel Wiener Bühnenkünstler. Vorigen Donnerstag begann das leider nur kurz bemessene Gastspiel dieses erstklassigen Ensembles. Der Schauspieler Theodore & Cie. ist die lustigste, wolle Prostitution der Gegenwart. Ueberomische Situationen verbürgten den Erfolg der Novität, die in jeder Stadt bisher ausverkauft Häuser erzielte. Die ersten Kräfte des Ensembles sind darin beschäftigt. Die 300 Aufführungen, die der Schauspieler am Josephsläder-Theater in Wien erlebte, bestätigen die Bühnenwirksamkeit des Werkes am besten. Freitag geht die ausgelassene Posse "Pension Schüller" in Szene, die immer ihrer Wirkung sicher ist. Samstag den 16. tritt

die Soubrette Hermine Herma als "Jammer-pepi" zum ersten Male auf und wird einige flotte Couplets zum Vorlage bringen. Sonntag wird mit Fel. Herma und Herrn Ulppay (vom Stadttheater in Graz) in den Titelrollen die Gesangsposse "Er und sie in Schwest'r" aufgeführt. Auch hier werden verschiedene Couplets eingelegt.

Neuer Roman. Heute beginnen wir mit der Veröffentlichung eines neuen Romans "Die Dame im Pelz" von G. W. Appleton. Ungewöhnlich spannend, geistreich, temperamentvoll, ein Roman, wie ihn sich das Publikum nicht besser wünschen kann. Die englische Presse würdete der Original-Ausgabe glänzende Urteile. Daraon einige Proben: "Eine galoppierende, atemlose Geschichte, die wie fortreicht, bis wir endlich über das Ende stolpern" (Academy). — "Die Geschichte ist lebhaft im besten Sinne" (Daily Chronicle). — "Die Dialoge sind geistvoll und natürlich, die Erzählung selbst ist außerordentlich gut geschrieben; das Interesse hält bis zum Ende an" (Pall Mall Gazette). — Und "Progreß" schreibt: "Wir danken Herrn Appleton einige Stunden a t e m l o s e r Spannung" — So hoffen wir, mit der Veröffentlichung dieser Geschichte dem Geschmacke des Publikums zu entsprechen.

Sanitätswidrig. Zu diesem Thema wurde geschrieben: Im gestrigen Zeitungsblatte Nr. 1961 ist unter "Sanitätswidrig" angegeben, daß ich als Administrator des Hauses Via Bettuno 1 zur Anzeige gebracht wurde. Ich bitte im vorliegenden Blatte richtig stellen zu wollen, daß ich nicht als Administrator dieses Hauses fungiere und die Anzeige daher fälschlich auf meinen Namen gemacht wurde. Hochachtungsvoll Ferd. Geyer, Baumeister.

Verdächtiger Diebstahl. Der beim Blumenhändler Friedrich Slezak in der Via Sergio 35 als Gärtner angestellte Adolf Grzyval, im genannten Hause bei der Familie Mares wohnhaft, erstattete die Anzeige, daß ihm am 10. d. M. in den Vormittagsstunden aus seinem verschwundenen Schlafzimmers ein Paar neue Stoffhosen Wert 10 Kronen und eine ital.-deutsche Grammatik, Wert 6 Kronen und aus einem verschwundenen Koffer eine 20 Kronen Banknote, durch unbekannte Täter entwendet wurden. — Die angestellten Erhebungen ergaben, daß die Zimmerman am genannten Tage immer offen war. — Um Kosten, aus welchen die 20 Kronen-Banknote gestohlen wurde, wurden keine Spuren von einer gewaltsamen Erschöpfung desselben vorgefunden und in der betreffenden Brieftasche befanden sich noch zwei andere 20 Kronen-Banknoten. — Die weiteren Erhebungen werden die Art des rätselhaften Diebstahles aufklären.

Abgängig. Anton Brusich, Via Montebello 1, erstattete die Anzeige, daß sich sein 15jähriger Sohn Vladimir Brusich vor zwei Wochen aus dem Elternhause entfernte ohne bisher rückgekehrt zu sein, weshalb er um dessen Ansöforschung und Anhaltung bittet. Der Abgängige ist von großer Natur, mager, hat braune Gesichtsfarbe und war schlecht gekleidet. — Martin Stjanić, Via Orsolo Nr. 8, erstattete die Anzeige, daß sein seit 26. Juli d. J. abgängig gewesener Sohn Johann Stjanić wieder zurückgekehrt sei.

Verhaftung wegen Hazardspiels. Filipi Medin, 23 Jahre alt, und Andreas Brodić, 23 Jahre alt, beide Arbeiter aus Dalmatien, ohne Wohnung, wurden am 11. d. M. verhaftet, weil sie im Café "Corso" in der Via Sergio das verbotene Spiel "21" spielten. Medin wird außerdem noch beschuldigt, dem Johann Brodić, Via Monte Castagnet 220, mit einem Küchenmesser gelegentlich eines Kartenspiels im Gasthause Via Milano 14 gefährlich bedroht zu haben.

Aukauf gestohlenen österreichischen Marken. Der am Monte Castagnet 62 wohnhafte Nikolaus Radak, 20 Jahre alt, Taglöhnner aus Dalmatien, wurde am 11. d. M. verhaftet, weil er im Besitz von dem I. u. I. Maschinenschüler Franz Schubert gestohlenen österreichischen Markenorten angetroffen wurde. — Radak, welcher dem I. I. Bezirksgericht eingeliefert wurde, gab an, die Markenorten von einem Matrosen namens Georg Eckert, um den Betrag von 5 Kronen 50 Heller gekauft zu haben.

Bankringerei. Der in der Via Giovio 5 wohnhafte Anton Millavec erstattete die Anzeige, daß ihm aus der Tasche seines Rockes, den er an einem Kleiderhalter in der Küche seiner Wohnung hängen hatte, 19 Kronen Geld entwendet wurden. Als verdächtig, diesen Diebstahl begangen zu haben, bezeichnet Millavec einen ehemaligen Schlosskollegen, welcher, trotzdem derselbe bereits von der Wohnung entlassen war, noch zweimal unerfügt dort übernachtete.

Gefunden wurde ein brauner Rock und ein Paket mit 6 Bürsten. Abzuholen beim Fundort.

Neue komplettete moderne Schloß- atmmererurichtungen von der Firma Bohle & Chrön, Fakturapreis Doppelbettzimmer 1800 Kronen, Einbettzimmer 1000 Kronen, sind jetzt Gelegenheitslauf. Erstes um 700 Kronen, letzteres um 500 Kronen abzugeben. Hotel Belvedere.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Politeama Eisbucht. Mit der gerungenen Aufführung der Operette "Vomitell Nitouche" und mit der Parodie des vierten Aktes aus Verdis "Trovatore" nahm die Gesellschaft Lombardo gestern vom Theaterpublikum Abschied. Obwohl das gut besuchte Haus mit seinen Beifallsbezeugungen an die bekanntesten Mitglieder des Ensembles nicht lagerte, stand der Abend doch fast ausschließlich im Reichen Ernst Uebano & des trefflichen Humoristen, der gestern sein Benefiz feierte. Stürmisch empfangen, sandt er sich während der ganzen Aufführung in einem Trubel herzlichen Beifalles, aus dem er zum Schlusse (als Eleonore im Trubadour) fast nicht mehr herauswand.

Geselliger Besegielkel. Heute, Mittwoch, den 13. d. M., zwangsläufig Zusammenkunft im "Pilsner Urquell". Beginn 8½ Uhr abends. Anschließend daran eventuelle Versprechung wegen Begrüßungsbabend. — Bücheranstausch.

Kinematograph Edison. Via Sergio Nr. 34. Programm für heute: 1. Opfer des Alkohols, soziales Drama. 2. Der Spaten, urwüchsig.

Kinematograph Minerva. Port' Alvea. Programm für heute: 1. Wollenbruch in der Ober-Lombardie, Naturaufnahme. 2. Die Eltern des verlorenen Sohnes, Drama. 3. Die gebissene Hand, Drama. 4. Gedé als Philanthrop, heiter.

Kinematograph Leopold. Via Sergio Nr. 77. Programm für heute: 1. Salambo, großartige dramatische Szene des Haußes Ambrosio, Gold-Serie. 2. Cretinelli als Spiritist, komisch.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagebüchlein Nr. 255.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Theodor Edler von Gottstein.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Edmund Lutz von Lenz. Auß. Inf. Reg. Nr. 5.

Bergliche Inspektion: Bergartenarzt Dr. Anton Smola.

Hetzache. 3 Monate Mar.-Kom. 1. d. M. Maximilian Orlis ist Österreich-Ungarn. 8 Wochen St. G.-M. Johann Stjanić ist Pola und Istrien; Werkchr. Anton Cobanich ist Österreich-Ungarn. 2. Tage Ob.-Wichtsel. Alexander Weichsel ist Wichtsel; Mat.-Kanl.-Beamter Franz Stein ist Österreich-Ungarn. 16 Tage Schiln. Julius Riedlein ist Österreich-Ungarn. 14 Tage Mat.-Kanl. Julius Brološ ist Pordenon; St.-Tel.-Wlk. Michael Gambelli ist Istrien. 10 Tage Ljutina. Emmerich Gvođović ist Grosova. 8 Tage Ob.-St.-Waff.-Mstr. Ernst Dobrova ist Triest.

Der achzehnte englische Dreadnought. Über den achzehnten englischen Dreadnought, dessen Stapellauf am 9. Oktober in Portsmouth stattfinden soll, wird aus London berichtet: Das auf den Namen "König Georg V." zu taußende Riesen Schlachtkreuzer ist das erste der neuesten Serie von Überdreadnoughts, die mit 27.000 Tonnen Wasserverdrängung fassliert sind. Der neue Typ charakterisiert sich durch seine gigantischen Dimensionen von 190 Meter Länge, 30 Meter Breite und 9,75 Meter Tiefgang, sowie durch seine Ausrüstung mit 10 (noch anderer Version 12 Stück) 34,3-Zentimeter-Geschützen. Erstere werden in 5 (beziehungsweise 6) Zwillingstürmen aufgestellt. Die Turbinenmaschinen von 31.000 Pferdestärken sollen 21 Seemeilen Fahrtgeschwindigkeit ermöglichen. Nach Neuerungen von beachtenswerter Größe besteht in den maßgebenden Kreisen die bestimmte Absicht, über die Dimensionen dieser neuesten Schiffsklasse, die für längere Zeit nicht hinzu zu ziehen. Zunächst will man durch eine vergleichsweise Erprobung der beiden größten Standardtypen, des "Königs Georg V." mit der nächstkleineren Serie der sogenannten Eventuell-Dreadnoughts von „nur“ 23.000 Tonnen Displacement (10×34,3-20×10 Zentimeter-Geschützen) des "Thunderer", Anhaltspunkte dafür gewinnen, welches der beiden Konstruktionsysteme größere Vorteile bietet. Die Wasserverdrängung von 27.600 Tonnen gilt einschließlich auch als die oberste Grenze für die zu erbauenden Riesenkreuzer, deren erster, "Princeps Royal", Anfang 1913 vom Stapel gehen soll.

Der achtzehnte englische Dreadnought. Über den achzehnten englischen Dreadnought, dessen Stapellauf am 9. Oktober in Portsmouth stattfinden soll, wird aus London berichtet: Das auf den Namen "König Georg V." zu taußende Riesen Schlachtkreuzer ist das erste der neuesten Serie von Überdreadnoughts, die mit 27.000 Tonnen Wasserverdrängung fassliert sind. Der neue Typ charakterisiert sich durch seine gigantischen Dimensionen von 190 Meter Länge, 30 Meter Breite und 9,75 Meter Tiefgang, sowie durch seine Ausrüstung mit 10 (noch anderer Version 12 Stück) 34,3-Zentimeter-Geschützen. Erstere werden in 5 (beziehungsweise 6) Zwillingstürmen aufgestellt. Die Turbinenmaschinen von 31.000 Pferdestärken sollen 21 Seemeilen Fahrtgeschwindigkeit ermöglichen. Nach Neuerungen von beachtenswerter Größe besteht in den maßgebenden Kreisen die bestimmte Absicht, über die Dimensionen dieser neuesten Schiffsklasse, die für längere Zeit nicht hinzu zu ziehen. Zunächst will man durch eine vergleichsweise Erprobung der beiden größten Standardtypen, des "Königs Georg V." mit der nächstkleineren Serie der sogenannten Eventuell-Dreadnoughts von „nur“ 23.000 Tonnen Displacement (10×34,3-20×10 Zentimeter-Geschützen) des "Thunderer", Anhaltspunkte dafür gewinnen, welches der beiden Konstruktionsysteme größere Vorteile bietet. Die Wasserverdrängung von 27.600 Tonnen gilt einschließlich auch als die oberste Grenze für die zu erbauenden Riesenkreuzer, deren erster, "Princeps Royal", Anfang 1913 vom Stapel gehen soll.

Oberstabsmeister Altgraf Vitomar.

Mequiem.

Wie n. 12 September. In der Pfarrkirche wurde um 11 Uhr vormittags Beisein des Kaisers ein Mequiem für meine Majestät Kaiserin Elisabeth abgehalten. Dem Trauergottesdienste wohnten bei Erzherzog Franz Salvator und Kaiser, Erzherzog Blanka und Tochter Maria Dolores, Maria Anna Immaculata, Oberstabsmeister Montenuovo, Minister des Außen, Lehrenthal, Weinstadtpräsident Fr. v. G. mit den Mitgliedern des Kabinetts, Vertreter, Stabs- und Oberoffiziere.

Vermischtes.

Kabinettsumbildung. In den letzten Tagen hat die "R. Fr. Pr." und auch gestern der "Morgen" über eine nahe bevorstehende Umbildung des Kabinetts in Sinne berichtet, daß den Stolzen einige ministerielle Posten zugeworfen werden sollen. Deutschen Kreisen ist hiervon gar nichts verloren.

Die Verschwörung zu Portugal. In Lissabon entdeckte man, daß Anhänger Königstreuen ihren Freunden ins Gefängnis Waffen zu schmuggeln wußten. Es bestand eine Verschwörung, die zum Ziel hatte, die Gesangenen im Augenblick des Einsetzens der Königstreuen in Portugal ihre Waffen niedermachen und in Lissabon einen Aufstand beginnen sollen. — Die Regierung hat den obersten Führer der Carbonari, Almeida, an die Grenze, um die Stärke der Stellung der Königstreuen zu erforschen. Nach seinen Berichten sind sie um Orensa zusammengedrängt und bestehen aus Fußtruppen, Artillerie und Artillerie. Es sollen gegen 5000 Mann sein. Ihre Flugzeuge kreisen fortwährend über dem Lager der Republikaner.

Etwas neues Stück von Thoma. Ewig Thoma hat seine neueste Komödie "Liege Pflichten", die in eigenartiger Weise die Duellfrage behandelt, Baron Viertel für das Burgtheater überlassen.

Drahtnachrichten.

(S. I. Correspondenzbüro.)

Zu den jüngsten Festlichkeiten in Moncalone.

Trieß, 12. September. In Beantwortung der von Vorstande und dem Aussichtsrat der Austro-Americanus und des Gau-Navale Triestino aus Anlaß des gleichzeitig vollzogenen Stapellaufes des Doppelschrauben-Dampfers "Kaiser Franz Josef I." und Kiellegung S. M. S. "G" an Se. Majestät den Kaiser, an Erzherzog Franz Ferdinand und an die Erzherzogin Maria Josefa öffentliche Huldigungsspeisen folgten.

An den Vorstand und Aussichtsrat der Austro-Americanus und dem Aussichtsrat der Gau-Navale Triestino haben die allerunterstützende Majestät haben die allerunterstützende Majestät Wiedergabe, daß der nach dem Uh. Namen lautete Dampfer seiner Bestimmung übergeben wurde, mit lebhaftem Interesse entgegengesetzt, darum herzlich für die aus dem Anlaß dargebrachte Huldigung und an die Schifffahrtsgesellschaft Austro-Americanus, daß dieser schöne neue Dampfer gegen Ehre und zum Stolze unserer mächtig und strebenden Handelsmarine gereichen möge. Kabinett-Klausen, Schönbrunn.

An den Vorstand der Austro-Americanus und dem Aussichtsrat der Gau-Navale Triestino.

Indem ich für die sehr erfreulende Wiedergabe von der erfolgten Stapelläfung des Dampfers "Kaiser Franz Josef I." bestrebt danke, spreche ich dem Vorstande und Aussichtsrat der Austro-Americanus zu den Ereignissen meine warmsten und aufschnellsten Glückwünsche aus.

Erzherzog Franz Ferdinand, Schloss Blühnbach.

An den Vorstand der Gau-Navale Triestino.

Für die mich sehr erfreulende Wiedergabe von der erfolgten Kiellegung S. M. S. "G" spreche ich dem Vorstande und Aussichtsrat des Gau-Navale Triestino meinen besten und aufschnellsten Dank aus.

Erzherzog Franz Ferdinand, Schloss Blühnbach.

An den Vorstand der Austro-Americanus und dem Aussichtsrat der Gau-Navale Triestino.

Ihre E. u. E. Hoheit die durchländliche Frau Erzherzogin Maria Josefa danken wir ebenfalls für die vom Vorstande und Aussichtsrat der Austro-Americanus und des Gau-Navale Triestino und deren Gäste zum druck gebrachten Geschenk.

Oberstabsmeister Altgraf Vitomar.

es.

Vom Manöverfeld.

Feld 8 Bis 8, 12. September. Erzherzog Leopold Salvator und die fremdländischen und auch österreichischen Militärautarchen sind heute früh hier eine nahe begegneten. Erzherzog Eugen ist bereits abends hier angekommen. Das Wetter aber einige sehr heitlich.

Feld 8 Bis 8, 12. September. Erzherzog Franz Ferdinand ist im Automobil, von der Bahnhofstation Varsfeld kommend, um 10 Uhr vormittags im Absteigquartier zu den Anhängern eingetroffen.

Vom russischen Hofe.

Es bestiegen, 12. September. Kaiser Nikolaus II. und Kaiserin Alexandra besuchten die Sokol ihre Kirche und das Peteschkloster, wobei sie einen Aufmarsch den Straßen von der Bevölkerung enthielten. Nachmittags traf Kronprinz Boris von Bulgarien ein.

Angarisches Abgeordnetenhaus. Nach einer Zusammenkunft, 12. September. Nachdem die Verlangen der Opposition mehrere nagen 5000 Abstimmungen auf die nächsten fortwährend verschoben wurden, folgen die ausländischen Abstimmungen.

Thoma. Anerkennung der jüngsten Republik. Lissabon, 12. September. England, Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien und Spanien haben die Republik Portugal anerkannt.

Deutschland und Frankreich.

London, 12. September. "Daily News" berichtet: Deutschlands Verzicht auf Gebietstreiche in Marokko und seine Bereitwilligkeit, es französische Protektorat anzuerkennen, zeigt, dass Deutschland nicht unnothig ist.

In Beantwortung der logische Folgerung der französischen Politik wäre, nicht nur die Verweigerung des gewöhnlichen Sonderprivilegien, sondern auch Auslieferung der anderen Mächte an der Entfernung Marokkos Anteil zu haben.

Die Cholera. Yulfares, 12. September. Durch die jüngsten folgenden Cholerasfälle festgestellt worden.

Aussichtsrat für Cholera, 12. September. "Uro" meldet: Der Aussichtsrat für Cholera "Uro" hat die Gewässer von Burgas gegen die Tropaleichen in die Gewässer von Burgas geöffnet. Vorort hatte, wurde von einem bulgarischen Schiff verfolgt, gegenüber von Burgas übergetragen und den rumänischen Behörden entgegengestellt und geliefert.

Aufzehr. Yulfares, 12. September. Durch die jüngsten folgenden Cholerasfälle festgestellt worden.

Aussichtsrat für Cholera, 12. September. Inne mit dem Aussichtsrat für Cholera kam es zwischen den Anhängern der mächtigen und begüterten Bürgermeisters zu einer reichen Menge. Die Schlacht, wobei drei Personen getötet, Schüsse und fünf verletzt wurden.

Streik. Madrid, 12. September. Eine amtliche Bekanntmachung spricht ans Bilbao behagt, dass die Arbeiterschaft den allgemeinen Auftand proklamiert und darüber.

Großfeuer. Vena, 12. September. Die Gemeinde

Blühbach verbrannte bis auf ein Wohngebäude vollständig eingedämmert worden. Der Schaden ist schätzungsweise einer halben Million Kronen angegeben.

Die arme Bevölkerung, etwa 280 Personen, S. M. G. obdachlos. Stadthalter Fürst Thun hat für die Überbrückung aus eigenen Privatmitteln

meinen 1000 Kronen gespendet.

Verunglückte Patrouille.

Vena, 12. September. (Sachsen). Beim

Übergang einer starken Patrouille eines Infanterieregiments über die Elbe bei Posta durchschwamm gestern um 8 Uhr früh ein Unteroffizier acht Leichen und zehn Ulanen ertrunken. Acht Leichen und Ulanen bereits gehorgten werden.

Der Metta in Tätigkeit.

Catania, 12. September. Der Direktor Altgras S. E. Astro-Observatoriums, Ricco, teilt mit: imar.

Bei der letzten Nacht bildeten sich weitere Erdbebenerschütterungen. Die sechzehn oberen Klünderungen verloren auch, während die

in der Höhe unteren, die sich sieben Kilometer von

dem Zentralkrater befinden und in einer Höhe von 1000 Meter liegen, Lawas speien. Der abgeplattete und heftige Lawastrom ist bis in das

Wald bei Castiglione und in die Weinberge, Erde von Rovedello vorgedrungen. Zu Wald- Dolores ab der von Magabo sind durch das Erdbeben

ausgelöste Berge entstanden. Die Erdstöße haben seit

Neusehenen abends stark nachgelassen.

Polbeken-Daftispektion: Wallermann, Forno.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. September 1911.

Allgemeine Übersicht: Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich etwas gegen SE verlagert, sonst ist die Druckverteilung nahezu unverändert geblieben.

In der Monarchie und an der Adria heiter bei schwachen Brisen und Wolken, etwas wärmer. Die See ist fast ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Gehört leichter, schwache vornehmlich stisorale Brisen, etwas wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgen 266.8
2 " nachm. 267.1
Temperatur am 7 " morgens +14.0
" nachm. +24.0
Regenzeit für Pola: 134.8 mm.
Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vorw. 21.6
Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. W. Appleton

1 Nachdruck verboten

1. Meine Mutter war bei meiner Geburt gestorben, und von meinem Vater hatte mir nur meine Tante Maria gelegentlich mal erzählt, dass er ein Feuerkopf und anarchistischer Schwärmer gewesen sei, der sich an allen möglichen Räubländen beteiligt habe, in Gefangenenschaft geraten, aber wieder entflohen sei und — was ihr als das schlimmste Verbrechen erschien — sein beträchtliches Vermögen seinen Ideen zur "Befreiung der Menschheit" zum Opfer gebracht habe. Infolge dieser Umstände hatte meine Tante Maria Donaldson auch meine und meinen um ein Jahr älteren Schwester Helen Erziehung leiten und alle Kosten bestreiten müssen. Es war daher kein Wunder, dass sie sich aus gegenüber Witterungsbedenken herausnahm, und auch wir Kinder fühlten uns stark verpflichtet und unternahmen nichts von Bedeutung, ohne vorher ihren Rat und ihre Einwilligung eingeholt zu haben.

Ich stand in meinem medizinischen Staats- examen und arbeitete an meiner letzten Station im St. Bartholomäus-Hospital, als eines Tages der Portier erschien — den "Langen Georg" nannten wir ihn wegen seiner hervorragenden Körpergröße — und mir eröffnete, dass unten im Flur ein Herr warte, der mich zu sprechen wünsche. "Ich glaube, Herr Doktor," fügte er hinzu, "ich glaube, er sagte, er hätte 'nen Brief von Ihrem Vater."

Über die leichte Bemerkung war ich natürlich höchst erstaunt und sagte dem "Langen Georg":

Führen Sie den Herrn sofort ins Prosektoriuum.

Eine Minute später stand ich ihm bereits gegenüber. Es war ein auffallend schöner Mann mit gewinnenden Manieren, und er sprach mit einem leichten fremdländischen Akzent. Nach den üblichen einleitenden Redensarten überreichte er mir einen Brief mit meiner Adresse.

Er enthielt tatsächlich eine kurze Mitteilung von meinem Vater des Inhalts, dass er von meiner Tante Maria sehr günstige Nachrichten über mich bekommen und daher seinen Freund Emanuel Garcia an mich gewiesen habe, der auf der Durchreise in London gerne ein paar Stunden mit mir verbringen würde. Das war alles; gewiss ein merkwürdiges Schreiben von einem Vater an seinen Sohn. Ich wusste nicht, was ich davon halten sollte. Aber Herr Garcia hatte ein so vertrauenerweckendes Wesen, dass mein Mäzen rasch verzweifelt war.

Sie müssen heute abend mit mir im Café Royal speisen, sagte er endlich, ich werde Ihnen dann auch von Ihrem Vater erzählen.

Es mag ja meinerseits wenig liebend klingen, aber ich schätzte eine ältere Verabredung mit einem Freunde vor — mit meinem lieben alten Studienkollegen Chorley Mortimer. Aber er wollte diese Entschuldigung nicht gelten lassen:

Bringen Sie Ihren Freund doch mit, sagte er. Jeder Freund von meines Freundes Sohn wird mir herzlich willkommen sein.

Er sagte das so aufrecht und liebenswürdig, dass ich, obwohl mir die ganze Sache immer noch sehr merkwürdig vorkam, nicht anders konnte, als auf seinen Vorschlag einzugehen.

Mortimer und ich stellten uns zu der verabredeten Stunde pünktlich im Café Royal ein.

Unser Gastseund war reizend. Er erzählte mir, er habe meinen Vater in Polen kennengelernt, fügte jedoch dieser Information wenig oder nichts hinzu, und ich hatte tatsächlich auch kein besonderes Verlangen, mehr davon zu hören.

Das Essen war vorzüglich — sättigend, wie man zu sagen pflegt — die Weine ausgezeichnet und der Gastgeber, wie gesagt, ein Mann, wie man selten einen findet.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Zwei Zimmer dreistufig, mit Garten, sofort zu vermieten. Villa "Carla", Ende Via Verdella, Nähe der Landwehrstraße. 332

Schön möbliertes Zimmer, Gassefront, ist zu vermieten. Via Belenzani 6, 3. Stock.

Sämtliche Einrichtungsgegenstände des Hotel-Restaurants "Belvedere" sind von heute an verkauflich. Besichtigung von 10 vorm. bis 6 nachm. 1717

Zu verkaufen japanische und chinesische Nippesachen, Vasen und Teeservice, Glasdecken, eine große Bronzetafel mit Gott, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Bildnisse, eine spanische Wand, alte Gläser, zweiteilig, für Fenster. Novara, Via Nuova 8. 1748

Anständiges deutsches Mädchen wird zugleich aufgenommen. Viale Carrara 2, 1. Stock links. 1760

Besucht vor 1. Oktober 1. J. 2 große Zimmer eben, ein Saal im Erdgeschoss über ersten Stock im Zentrum der Stadt zu Anträgen. Osterreit an Gastwirteinführung Via Forno 2.

Sehr gut gebendes Spezereigeschäft wegen Abschaffung zu verkaufen. Antragen in der Administration. 1738

Verkäuferin, ehrlich und arbeitsam, mit vollkommenen Sprache wird promptst aufgenommen bei Ignazio Steiner, Piazza Forno.

Deutsche Bedienstin wird gehucht zur Ausbildung. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1770

Erfinder sucht Compagnon der den zur Patentierung einer von berühmten Ingenieuren als vorzüglich patent- und verwertungsfähigen und noch heut der Turiner Ausstellung eingesendeten Eisenbahnwaggonskuppelung möglichen Betrag von 1700 Kronen zu erlegen gewillt ist, wofür er auf ein Viertel des Steinertages Anspruch erwidert. Anschrift: Adress unter Ghisler, A. A. R. G. bei der Administration beobachtet. 1773

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eintrittsgang ist zu vermieten. Via Dante Nr. 6, 1. Stock rechts. 1771

Alte Möbel aus Holz, gut erhalten, handgemacht. Antragen in der Administration. 1768

Besseres Stubenmädchen, das nähere kann, sucht Stelle in seinem Hause. Adresse unter "Stubenmädchen", Hauptpostamt. 1769

Gute deuflöfe Köchin, die an Selbständigkeit gewöhnt ist, sucht Stelle in besserem Privathause. Adresse in der Administration. 1758

Mädchen für Alles wird sofort gehucht. Adresse in der Administration. 1763

Besucht eine gute Köchin mit Jahreszeugnissen. Antragen Via Tartini 2, 2. Stock von 6-7 abends. 1767

Foxterrier weiß mit schwarzen Flecken auf lindem Augen, hört auf Name. "Tridi" ist verloren. Rücksellung gegen Belohnung Via Compontario 14. 1774

Wienerin mit schöner Schrift, ehrlich im Verlauf, wünscht in einem besseren Geschäft als Zeitläuferin oder ähnlichem unterzugehen. Anträge unter "Schöne Wienerin" an die Administration. 1747

Dienststellen-Bureau Policarpo empfiehlt sich bei Verhandlungen, sowie den v. t. Herrschäften, sowie den gebräuchlichen Dienstnehmern. 312

Wer bald und direkt Darien benötigt, wird sich an "Postreiteren" Polner Tagblatt. 281

Mehrere kleine Villen sind zu verkaufen. Nr. 1. Tandie, Via Muzio 13, Hof. 342

Zu vermieten Wohnung mit Garten, 6 Minuten, Via Verdella, Dienstbotenkammer, Küche, Boden und Keller. Bogen und Gas. Piazza Serlio 3, 1. St. Die Wohnung kann an Wochenenden von 11-12 vorm. und 4-6 nachm. besichtigt werden. 341

Zwei elegant möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via Helgoland Nr. 87 (hinter Technischen Institut). 1782

Grobes möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Via Fondaco E., 2. St. 1780

Gut erhaltenen Kinderwagen liegt die Administration. 1781

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Verdella 2, 2. Stock. 1783

Ein fleißiges und bravtes Mädchen für Alles wird auf einer Kompanie 21, 2. Stock rechts. 1776

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Helgoland 6, 2. 1777

Herrlich schönes Mädchen sucht Stelle. Adresse: Via G. Martino 11. 1778

Zu vermieten Nr. 43. 1779

Butterick's Moden-Album, Herbst und Winter 1911-12. Nr. 1.80.

Vorläufig in der Schrinner'schen Buchhandlung (G. Madler).

Für die Herbstsaison tragen ein:

Favorit-Modenalbum 85 Heller, Revue parisiennne Nr. 2, Elite-Album Nr. 2, Butterick-Modenalbum Nr. 1.50, Saison parisienne Nr. 1.50

Vorläufig bei

E. Schmidt, Buchh., Forno 12.

HALLO !!

Wir senden Ihnen ein reizendes Geschenk postwendend gratis und franko, wenn Sie uns zum Zwecke Verleihend unseres Preisblattes 100 Adressen aus Pola von Privat- u. Staatsbeamten, Lehrern, hoher Geistlichkeit, Debonnen, Debonnenbeamten, Kaufleuten u. Fabrikbeamten, dessen situierten Privatbeamten, Kaufleuten, Gewerbetreibenden etc. rein und deutlich auf einen Dogen Papier geschrieben, einenden.

Vertrieb patentierter Debellito, Via II. Schiedergasse 1.

Aviso!

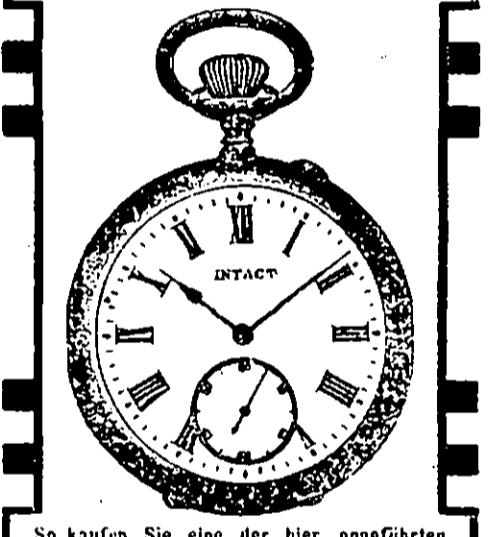
Das Glaswarengeschäft und die Küchengerätschaften-Niederlage

Perinsig

Ist von der Via Abbazia auf die Piazza Verdi I verlegt worden.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

17 Schaffhausen Intact Omega Billodes Moeri?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei K. JORGO, Pola, Via Serrata 21.

Für jede Uhr gibt eine dreijährige Garantie geleistet.

Sanitätsgeschäft "Histria" POLA, Via Serrata Nr. 61

3 statige Quelle für Bandagen, Gummizubehör, Bett auflagen, Bettdecken, Kissen, Gummizapfen, Leibzubehör, nach Maß. — Lager aller Systemzubehör und Mountzubehör, Tragatate, Leibzubehör etc. Medizinische Seifen,

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli



Banca Provinciale Istriana

Pola, Via Sergio 67

BANK- UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verloster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkolierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Böschung verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% tritt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehung.

„Restaurant de la Ville“ (CUZZI)

POLA, VIA CARDUCCI

Ganz neu hergerichtete Kegelbahn

Pilsner Bier, vorzüglich in- und ausländische Weine, zu jeder Tageszeit stets gut zugetrocknete warme und kalte Speisen.

Grösste Sanberkeit. Aufmerksame Bedienung

Zu zahlreichen Besuchen, sowohl seitens der hohen Garnison sowie des hochgeehrten Publikums, lädt ergebnisst ein

L. Kučerle, Restaurant

Preiswürdigste Einkaufsquelle von Schreibrequisiten im allgemeinen
nur bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli

woselbst nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

Akkordantenbücher
Apparate für Klosett-papier
Arbeiterschichtenbücher
Ausstattungskassetten
Banknotenklebepapier
Banknotentaschen
Billardkreide
Billettbriebspapier
Billetts de Correspondance
Bindfaden
Bleistiftspitzmaschinen
Block (Abreiss-)
Blocks für Wäsche-rechnung
Brieföffner
Briefbeschwerer
Briefklammern
Briefordner (-Sammel)er
Briefwagen
Brief- (Komptoir-) Haken
Brieftaschenbleistifte
Bücher, Geschäfts-Buntglasimitation
Bureau-Gummilösung
Butterpergament
Chinesische Tusche
Copier-(Indigo-)Papier
Crayons
Damen-Siegellack
Damen-Penkalastift
Datum-Stampiglian
Dreiecke
Durabel-Stempelkissen

Durchschlagpapiere für Schreibmaschinen
Durchschreibstifte
Eau de Labaraque (Tinten-fleckwasser)
Echen-Heftklammern
Einschreibbücher
Einsiedepergament
Elastische Rechentafel
Englische überseeische Papiere
Enveloppes m. Briefpapier
Fakturabücher
Fakturenformulare
Fakturensammler
Farbstifte in allen Farben
Faszikelmappen
Farbbänder für Schreib-maschinen
Federstecher
Federtaschen
Federträger
Federwischer
Feder in allen Sorten
Fiakertarife
Fischleim (Syndetikon)
Fließpapier
Foliobücher
Fremdenbücher
Garderobeblocks
Geschäftsbücher
Glas-Tintenzeuge
Gummigläser
Gummispangen

Gummitypen-Druckereien
Hauptbücher
Hebel-Kopierpressen
Heftklammern
Heftmaschine
Heftzwirn
Hefte
Heftnägel
Hektographen-Apparate
Hektographen-Blätter
Hektographen-Masse
Hektographen-Tinte
Indexbücher
Indigopapiere
Indexe
Kaffeehausbücher
Kaffeehauskreide
Kalender
Kauzleipapiere
Kartenbriefe
Kassablocks
Kassabücher
Kautschuk-Kopierblätter
Kautschukstempel
Kautschukziffern
Klebeetiketten
Klosettpapier
Kopierpressen
Kundenbüchel
Kutschertarife
Löschröllen
Löschtische
Markenalben
Memoranden

Merkliste
Mettermasse
Notizbücher
Numerateure
Packpapiere
Pappendeckel
Passepartouts
Patentdeckel
Pausleinwand
Penkalastifte
Perlitasche
Plakathalter
Postkartons
Qualifikationslisten
Rechnungen
Register
Reise-Schreibzunge
Scheren
Schöpfpapiere
Schiffdrucksorten
Schreibmaschinenschrift-putzapparate
Schreibmaschinen-Radier-gummi
Taschenklosettpapier
Tombolakarten
Vermählungskarten
Visitkarten
Wäschemarktinte
Wickelpapier
Wirtschaftsbücher
Zeichenpapiere
Zellulose-Packpapier
Zollstäbe